



Studiengang „Sustainable Energy Competence“ (SENCE)

ZUSAMMENFASSUNG

der

Projektarbeit

beim energie- und umweltzentrum allgäu!

Erstellung des CEP-REC Abschlussberichts.



Vorgelegt durch: Sebastian Gebhardt

Vorgelegt am: 06. Oktober 2014

Erstprüfer: Dr. Hans-Jörg Barth
energie- und umweltzentrum allgäu!

Zweitprüfer: Prof. Dr. Martin Brunotte
Hochschule für Forstwissenschaft Rottenburg

Die Arbeit wurde beim energie- und umweltzentrum allgäu (eza!) durchgeführt, das 1998 als gemeinnützige GmbH mit dem Ziel einer effizienteren Energienutzung und der Förderung erneuerbarer Energien gegründet wurde. eza! gilt heute als feste Institution weit über das Allgäu hinaus und hat als regionale Energieagentur Vorbildcharakter für ganz Bayern.¹

Als Themenstellung für die Projektarbeit war die Initialisierung und Einleitung des Projekts „Energiewende Unterallgäu“ vorgesehen. Das Projekt im Landkreis Unterallgäu im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben wird durch die Bundesregierung gefördert und sollte ursprünglich im Juni 2014 anlaufen. Auf Grund verschiedener administrativer Gründe seitens der Förderstelle kam es zu einer Verzögerung des Projektbeginns über die Dauer des Arbeitsvertrags hinaus, sodass das eigentliche Thema nicht bearbeitet werden konnte.

Als Alternative wurde die Mitwirkung beim CEP-REC Projekt, die Mitarbeit bei kommunalen Klimaschutzkonzepten und die Unterstützung der Kollegen bei verschiedenen Tätigkeiten bestimmt. Ein bedeutender Teil der Arbeit wurde zur Erstellung des Abschlussberichts von CEP-REC investiert, auf den im Folgenden eingegangen wird.

CEP-REC steht für Central Europe Programme - Regional Energy Concepts und wird durch die EU im Rahmen des European Regional Development Fund gefördert. Das Projekt sieht die Erarbeitung regionaler Energiekonzepte vor, die in neun Pilotregionen in acht europäischen Staaten durchgeführt werden. Die Bearbeitung erfolgt unter der Projektleitung von eza! durch insgesamt 16 beteiligte Organisationen über einen Zeitraum von 03/2012 bis 11/2014.



Das Ziel von CEP-REC ist die Förderung erneuerbarer Energien und die Erhöhung von Energieeffizienz in Zentraleuropa. Zur Erfüllung der europäischen Klimaschutzziele muss insbesondere das Engagement auf kommunaler Ebene gefördert werden. Die Erarbeitung einheitlicher regionaler Energiekonzepte in den Pilotregionen wurde als Chance gesehen, um die erforderlichen energiepolitischen Entwicklungen in den Regionen auf NUTS²-Ebene 3 voranzutreiben. eza! erarbeitete im Rahmen des Projekts das Energiekonzept für die Region Allgäu.

¹ <http://www.eza-allgaeu.de/>

² NUTS steht für „Nomenclature des Unités territoriales statistiques“. Es ist eine geografische Systematik, mit der das Gebiet der Europäischen Union zur vereinfachten Erstellung von Regionalstatistiken in verschiedene Ebenen unterteilt wird. Während oberhalb der NUTS-Ebene 1 die Staaten gekennzeichnet sind, verkörpert die NUTS-Ebene 3 mit 1.303 Regionen die kleinsten Gebietseinheiten.

Zur Erstellung der regionalen Energiekonzepte wurde eine Reihe erforderlicher Arbeitsschritte identifiziert und in einheitliche Arbeitspakete gegliedert:

1. Erfassung und Darstellung des Energiebedarfs
2. Erfassung und Darstellung der Energieversorgung
3. Ermittlung der Potenziale erneuerbarer Energien
4. Vergleich der Ausgangssituation der Pilotregionen
5. Bewertung des Energieausgleichspotenzials
6. Erarbeitung regionaler Energy Balance Sheets
7. Erarbeitung von Entwicklungspfaden für die Regionen
8. Ermittlung eines gemeinsamen Strategie- und Energieaktionsplans

Im Fokus des Abschlussberichts, der durch den Student verfasste wurde, war die Erläuterung des Strategie- und Energieaktionsplans für das Allgäu. Dieser baute auf den Ergebnissen auf, die im Rahmen der vorgegangenen Prozesse erarbeitet wurden und eingangs im Bericht aufgeführt werden. Es folgt die Darstellung vier möglicher Entwicklungsszenarien, die für die Konzeptregion entwickelt wurden und von denen eines als Leitszenario bestimmt wurde. Letztlich wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, dessen Umsetzung die Einhaltung des Leitszenarios gewährleisten soll. Beispiele für die gewählten Maßnahmen sind z.B. eine Gebäudesanierungskampagne im Allgäu, die Einführung von Energiemanagement und -effizienz für kommunale Liegenschaften oder die Gründung einer Allgäuer Transportgesellschaft.